

Gegen Antisemitismus intervenieren – Übersicht

Sofort reagieren

- Lassen Sie antisemitische Aussagen oder Angriffe nie unbeantwortet, sondern treten Sie diesen sofort entgegen
- Das gilt auch wenn - soweit bekannt - keine jüdischen Schüler:innen anwesend sind.

Intervenieren

- Machen Sie deutlich, dass Sie Antisemitismus in der Klasse nicht dulden.
- Benennen Sie den antisemitischen Gehalt der Aussagen bzw. Handlungen.
- Ziel ist nicht die Beschämung der Verursacher:innen, sondern die Verhinderung von Diskriminierung und die Wiederherstellung eines repektvollen Diskussionsklimas.

Betroffene ins Zentrum stellen

- Stellen Sie Schutz und Wohlbefinden (potentiell) Betroffener ins Zentrum.
- Respektieren Sie die Selbstbestimmung von Betroffenen und binden Sie diese wenn gewünscht in die Entwicklung von Strategien ein.

Verursacher:innen konfrontieren

- Trennen Sie zwischen Person und Problem - langfristiges Ziel ist die Schaffung einer Lernsituation.
- Versuchen Sie die Motivation für die antisemitischen Äußerungen oder Handlungen zu ergründen.

Unterstützung holen

- Informieren Sie die Schulleitung und dokumentieren Sie den Vorfall und Ihre Reaktion.
- Arbeiten Sie im Team.
- Ziehen Sie externe Einrichtungen - z.B. spezialisierte Beratungsstellen - hinzu.
- Machen Sie Schüler:innen zu Verbündeten - fördern sie Engagement.

Reflexion und Weiterbildung

- Reflektieren Sie im Team den Vorfall bzw. Übergriff und die Reaktion der Schule.
- Nutzen Sie die vielfältigen Angebote antisemitismuskritischer Weiterbildung (inkl. Kritischer Medienbildung) für sich selbst und Ihre Schüler:innen.